**Zeitschrift:** Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 13 (1927)

**Heft:** 20

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

# Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Drud und Bersand durch den Berlag Otto Balter 21. 6. - Olten

Beilagen gur "Schweizer=Schule": Bollsichule · Mittelichule · Die Lehrerin · Seminar Abonnements-Sahrespreis Fr. 10.—, bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Ueber Brunn- und Bachnamen — St. Galler Delegiertenkonferenz — Schulnachrichten — Bücherschau— Beilage: Die Lehrerin Nr. 5.

## 

# Ueber Brunn= und Bachnamen

Dr. G. Salabin

"Ich hört, ein Bächlein rauschen wohl aus dem Felsenquell,

Dinab zum Tale raufchen, so frisch und wunderhell.

Ich weiß nicht, wie mir wurde und wer den Rat mir gab,

Ich mußte auch hinunter mit meinem Wanderftab." . . . .

Dente Dir, geneigter Lefer, Schuberts Weise hinzu, die wie raftlofes Bellengefräufel bahingleitet, und Du wirst mir augeben: Nie ift ber Bauberreiz des Wassers schlichter und schöner zugleich besungen worden. Doch die Poesie des Wassers murmelt und plätschert, wogt und tost in tausend= stimmigem Chor aus unserer Dichtung. Träume mit irgend einem Romantiker am moosklaren Baldbach, setze Dich mit Goethes Fischer rubevoll an die schwellende Flut, "fühl bis ans Herz hinan", schwärme mit Brentano ben wundersamen Rhein hinunter, oder zieh' mit Conrad Ferdinand Meper zum "Rheinborn" hinauf, fahre mit bem frischen Kind aus dem Bolke "vo Luzern uf Bäggis zue" ober erschaubere mit Schiller an der Charpbde Geheul und Du wirst sagen: Das Wasser ist der Inbegriff der landschaftlichen Schönheit. Das Waffer ist aber auch bas Lebensblut der Mutter Erde, das ihr durch Millionen von Abern rinnt. Wo es hindringt, sprießt hoffnungsvolles Grun und schwillt die saftige Frucht. Wo es fehlt, da ftarrt die Wüste. Nach ihm

lechat jegliches Geschöpf. Es ift der Segen, den ber himmel ber Erbe fpenbet. Darum fagt ein griechischer Philosoph nicht gang zu Unrecht: "Der Urgrund aller Dinge ift bas Baffer, alles ist aus Wasser, und ins Wasser kehrt alles zurud." Daher haben bie Bölker aller Zeiten und Bonen im Wasser etwas Berehrungswürdiges, Beiliges gesehen. Dem Inder ift ber Ganges, bem Aegypter ber Nil heilig, ber "Ernährer bes Alls", wie eine Inschrift ben Stromgott nennt. In den Ländern der großen Ströme blühten die älteften, glanzenden Rulturen. Daß bie Menschen ber Bronzezeit in unserm Lande an warmen Quelken Wassergottheiten verehrten und ihnen Weihegaben darbrachten, geht aus verschiedenen gunben bervor. Aber auch unsere naturverbundenen Stammesvorfahren haben manchen Quell ohne besonders schwerwiegenden Grund Beilbrunn, ja Beiligbrunn genannt. Die Borftellung, bag bem Waffer eine nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich seelisch reinigende und erfrischende Kraft inne= wohne, wurzelt tief im Bolt und sommt in zahl= reichen, finnigen Bräuchen jum Ausbrud. Seit ber Taufe am Jordan ist das Wasser selbst Sinnbild und Träger der göttlichen Gnade geworden, die bie Seele läutert und ben Geift befruchtet. Der göttliche Lehrmeifter ber Menschheit hat es wieberholt in dieser übernatürlichen Ehre bestätigt. Die Rirche nennt es am Oftersamstag in ihrer tiefsinnigen Liturgie die "sancta et innocens crea-